

10 Jan 1864.

Hotel Kaiser. Elisabeth.

Liebster, verehrtester Herr und
Freund!

So ist es denn die Gnade Ihnen
persönlich zu danken, so zu lächeln
Sie und wenigstens mit einigen
Zeilen Ihnen zu sagen, wie froh ich
Ihre liebevolle Theilnahme an
meinen Leistungen bewege. Sie
haben mir ein so großes Interesse
an meinem Lebenslauf gezeigt,
das ich Sie, wenn ich erlaube,
als meinen väterlichen Freund
betrachte, und oft, wenn wir

Das gelungen, das wir nicht
sonst hätte abzuweisen widerstehen,
darüber ist mir Willen: ob wohl
mein lieber Freund Dr. August
Schmidt davon Kenntniß bekommen.
Dess Freundschaft war ich überaus,
in dem so sehr freundlichen
Geist. Ihre Abreise ist
Gütern und mein
Bestreben zu veranlassen.
Esalton Sie mir, ich bitte Sie,
dies freundschaftliche Gefühl
und sein Sie überzeugt das
tats und gleicher Liebe und
Freundschaft an Ihre Freundschaft.



wird $\frac{1}{2}$

Pauer



539.